

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855 1810**

37 (12.5.1810) Großherzoglich Badisches Mittelrheinisches Provinzial-Blatt

# Großherzoglich Badisches Mittelrheinisches Provinzial-Blatt.

Nro. 37. Samstag den 12. May 1810.

Mit Großherzoglich Badischem gnädigstem Privilegio.

## Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen. Schuldenliquidation.

Andurch werden alle diejenigen, welche an folgende Personen etwas zu fordern haben, unter dem Präjudiz, aus der vorhandenen Masse sonst keine Zahlung zu erhalten, zur Liquidation derselben vorgeladen. — Aus dem

Oberamt Baden

zu Balg an den alt Schultheiß Franz Bohm in dem dasigen Wirthshaus zum Hirsch auf Montag, den 4. Juny d. J. Aus dem

Oberamt Kork

zu Kork an den Michel Vertel und seine Ehefrau bei Großherzogl. Amtsevisorat auf Montag, den 28. May 1810.

Karlsruhe. [Schuldenliquidation.] Alle diejenigen, welche an die nach Laurien in Rußland auswandernde Bürger Philipp Michel Hüfer und Philipp Mainzner von Hochstetten, sodann Johannes Eiser, Martin Hüfer und Johann Friedrich Herman von Linkenheim eine Forderung zu machen haben, sollen sich Mittwoch den 23. May bei dem Theilungs-Commissär zu Linkenheim melden und ihren Beweis mitbringen, bei Verlust der Forderung.

Karlsruhe, den 4. May 1810.

Großherzogl. Landamt.

Karlsruhe. [Schuldenliquidation.] Zur Schuldenliquidation des verstorbenen Schreiner Neßs dahier haben Wir anderweiten Termin auf den 23. dieses Monats anberaumt. Diesenigen, wo etwas an denselben fordern, haben sich gedachten Tags bei dem hiesigen Theilungs-Commissariat unter Mitbringung der Beweisurkunden bei Verlust ihrer Forderungen einzufinden. Karlsruhe, den 2. May 1810.

Großherzogl. Stadttamt.

## Mundtobd- Erklärungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bey Verlust der Forderung, folgenden Personen nichts geborgt oder sonst mit denselben kontrahirt werden. Aus dem

Oberamt Mahlberg

von Dundenheim dem Bürger Georg Kopf dessen Pfleger der dasige Bürger Mathias Wurth ist.

Karlsruhe. [Aufgehobene Mundtobd-Erklärung.] In Gemäsheit einer Verfügung Großherzogl. Kreis-Direktoriums ist die gegen die Gottfried Knoeloch'schen Eheleute in Knielingen verfaßte Mundtobd-Erklärung aufgehoben worden, welches hiermit öffentlich bekann gemacht wird.

Karlsruhe, den 30. April 1810.

Großherzogl. Landamt.

## Erbvorladungen.

Oberkirch. [Erbvorladung.] Der pensionirte ehemalige Senior des Klosters Allerheiligen, Gottfried Schneider, der den Taufnamen Joseph Anton hatte und von Offenburg gebürtig war, ist kürzlich zu Lautenbach gestorben. Da dessen rechtmäßige Erben nicht genau bekann sind, so werden hiemit alle diejenigen, welche eine Erban sprache an seine Verlassenschaft zu haben glauben, aufgefordert, sich von heute an binnen 4 Wochen mit den nöthigen Beweisen ihrer Verwandtschaft unfehlbar zu melden, widrigenfalls die Verlassenschaft nach der landrechtlichen Erbordnung vertheilt und ausgefolgt werden wird.

Oberkirch, den 5. May 1810.

Großherzogl. Oberamt.

Bühl. [Bekanntmachung.] In Gemäsheit der neuesten Organisations-Edicte sind von heute an nachfolgende Gemeinden des aufgelösten Oberamts Schwarzach mit dem hiesigen Oberamt vereinigt worden: Schwarzach, Ulm, Gressern, Leiberstung, Oberbruch, Balzhofen, Wimbuch, Oberweyer, Hildmannsfeld, Moos, Zell und Unzhurst, welches zu jedermanns Wissenschaft hiemit bekann gemacht wird.

Bühl, den 4. May 1810.

Großherzogl. Oberamt.

## Kauf Anträge.

Bretten. [FrüchtenVersteigerung.] Donnerstag den 17. und Mittwoch den 30. May, Donnerstag den 14. und Mittwoch den 27. Juny und Donnerstag den 12. July d. J. werden von dem hiesigen herrschaftlichen FrüchtenVorrath jedesmal einige 100 Malter, theils Korn, Gerst, Dinkel und Haber 1809r Gewächs auf dem hiesigen Rathhaus Nachmittags 1 Uhr an die Meistbietenden öffentlich versteigert.

Bretten, den 3. May 1810.

Großherzogl. Gefällverwaltung.

Pforzheim. [SchäfereyBestand.] Montag den 21. May d. J. wird der bis künfteige Michaelis zu Ende gehende SchäfereyBestand zu Eutingen wieder auf 3 Jahre auf dem Rathhaus daselbst öffentlich versteigert werden.

Pforzheim, den 28. April 1810.

Großherzogl. Oberamt.

Bruchsal. [WeinVersteigerung.] Dienstag den 29. May Nachmittags um 2 Uhr werden in der Behausung des OberhofgerichtsKanzlers Siegel dahier nachbenannte Weine: 1 Fuder 5 Dhm 1802r Alsterweiler, 9 Fuder 1804r theils Bruchsaler, theils überheimische Gebirgsweine und 13 Fuder 5 Dhm 1808r Bruchsaler versteigert, wozu die Weinlustigen höflichst eingeladen werden.

Rastadt. [Holländer EichenVersteigerung.] Mittwoch den 30. dieses Vormittags um 9 Uhr werden bei der Forstinspektion dahier 78 Stämme Holländer Eichen, welche schon gehauen und die Rinde davon geschält worden, aus dem Iffezheimer Gemeindefeld, Hufel genannt, öffentlich versteigert werden, wozu man die Liebhaber höflichst einladet.

Rastadt, den 10. May 1810.

Großherzogl. Forstinspektion.

Karlsruhe. [Hausverkauf.] Unterzogener ist von dem Großherzoglich Badischen StaatsRath und Direktor des Seekreises Herrn Hofer bevollmächtigt, dessen eigenthümliches Haus No. 242. in der Waldhorngasse aus freyer Hand zu verkaufen, die dazu Lusttragende Liebhaber wollen sich gefällig an den Unterschrifteten wenden, der sie nicht nur von der Beschaffenheit des Hauses in Kenntniß setzen, sondern auch den Kaufliebhabern die sehr annehmliche Kauf- und Zahlungsbedingungen bekannt machen wird.

Drechsler, Rathsverwandter und Cassetier.

Karlsruhe. [Hofthor feil.] In der neuen Anlage No. 336. ist ein noch sehr gutes Tannenes Hofthor gut beschlagen nebst den steinernen Bögen aus freier Hand zu verkaufen.

## Pacht Anträge und Verleihungen.

Stein. [SchäfereyVerleihung.] Bis Michaeli dieses Jahres gehet der Bestand der Ruffbaumer FleckensSchäferey zu Ende und wird bis Dienstag den 29. May d. J. Nachmittags 2 Uhr auf dem dasigen Rathhaus eine anderweite Verleihung derselben von Michaeli 1810. bis dahin 1813. vor sich gehen, wobei hauptsächlich folgende Bedingnisse werden festgesetzt werden:

1.) hat der Beständer freye Wohnung im Schaafhaus und benutzet ungefähr 5 Vrtl. Acker und ein Küchengärtchen; 2.) darf derselbe von Georgi bis Michaelis 150, und von Michaeli bis Georgi 250 Stück Schaaf, ohne die Lämmer auf die Waide treiben, und 3.) hat der Beständer eine dem Pachtzins angemessene Kaution oder einen annehmlichen Bürgen zu stellen. Die weitem Bedingnisse werden bei der Steigerung selbst bekannt gemacht werden.

Stein, den 3. May 1810.

Großherzogl. Amt.

## Kommerzial = Anzeigen.

Karlsruhe. [Anzeige.] In der C. F. Müllerschen Hofbuchdruckerey und Buchhandlung ist erschienen:

## Handels = Gesetze

für

das Großherzogthum Baden.

Mit beigebrachten Sätzen des Code Napoleon, worauf in den Handelsgesetzen hingewiesen ist.

Auf Anordnung Großherzogl. Justizministeriums veranstalteten Auflage.

Preis = = = = = 40 fr.

Ferner

Unterricht über die häuslichen Tugenden, Pflichten und Beschäftigungen des weiblichen Geschlechts für bürgerliche Mädchenschulen, zunächst für die zu Habsthal. Von dem geheimen Rath und Leibarzt Mezler.

Preis = = = = = 30 fr.

Und ist bei Herrn Hofbuchdrucker Springing zu Rastadt so wie in allen Buchhandlungen in Commission zu haben.

C. F. Müller, Hofbuchdrucker,

Karlsruhe. [Neue Schrift.] Auf Kosten des Verfassers ist so eben erschienen und für 1 fl. — zu haben:

### Gott'sauer Kronik

oder Orts- und Geschichtsbeschreibung der ehemaligen Benediktiner-Abtey Gott'saue bei Karlsruhe, verfaßt von Ernest Julius Leichtlin. Mit der perspectivischen Ansicht des Gott'sauer Schlosses, als Titelkupfer und einer Vignette.

Der Verfasser hat sich bemüht, die Schicksale der ehemals berühmten Abtey seit 700 Jahren in gefälligen Gewande darzustellen, und hat in die geschichtliche Beschreibung auch den Ländersich des Pfingz- und Albgaues aufgenommen und in dem Werkchen allerhand interessante und gemeinnützige Nachrichten geliefert, so daß es sich hoffen und erwarten läßt, das vaterländische Publikum werde diese mit vieler Sorgfalt und Mühe unternommene Arbeit des Verfassers durch eine zahlreiche Annahme unterstützen. Die resp. Herrn Subscribenten erhalten das Buch zugesandt.

Karlsruhe, den 11. May 1810.

E. J. Leichtlin, logirt bei Hrn. Silberdiener Leiffinger in der Sähringerstraße No. 462.

Karlsruhe. [Anzeige.] Unterzogener benachrichtigt das geehrte Publikum, daß er seine Wohnung bei Jud Levi No. 434., neben gewesenen Sattler Reiffischen-Haus bezogen, und daß er alle Glaser-Arbeit gut und um billigen Preis verfertigt. Er bittet um geneigten Zuspruch.

Joh. Christian Mörch, Glasermeister.

Gott'saue. [Bekanntmachung.] Da bei der hiesigen Fourage-Verrechnung pro 1809. noch viele Naturalien abzufassen sind, und die Zeit, wo sämtliche Befordungen abgefaßt seyn sollen, diesen Monat zu Ende geht, so mache ich dieses als Erinnerung mit dem Anflügen bekannt, daß mit dem 1. Juny, sodann an den pro 1809. stehen gebliebenen Befordungs-Naturalien der 10 procentige Abzug eintrete. Die Abgabestücke sind wie bisher wochentlich am Dienstag und Freitag.

Gott'saue, den 7. May 1810.

Großherzogl. Fourage-Verrechnung.

Karlsruhe. [Gefundenes Buch.] Am Eingang des Hardwalds ist der erste Band eines neuen juristischen Buchs vor einigen Tagen, auf einem Baumstumpfen liegend, gefunden worden, der Eigenthümer kann solches auf dem Comptoir des Provinzialblatts ablängen.

### Nachricht.

Karlsruhe. [Hospital-Vorsteher.] Der Vorsteher des hiesigen bürgerlichen Hospitals für den gegenwärtigen Monat ist Herr Rathsverwandt Pizon.

### U n e f d e n .

I.

In dem letzten Kriege in Polen wurde ein Jude von einem Russen verfolgt.

Er flüchtete sich in eine Bauernhütte und bat den Eigenthümer flehentlich, ihn zu verbergen.

Aus Furcht vor dem Russen, wollte sich der Bauer anfänglich nicht dazu verstehen, endlich aber gab er nach, da ihm der Jude für diesen Liebesdienst eine beträchtliche Belohnung versprach.

Er ließ also den Juden in einen Sack kriechen, den er dann hinter dem Ofen verbarg.

Kaum war der Geflüchtete auf diese Art in Sicherheit gebracht worden, als der Russe die Thüre öffnete und nach dem ihm entwichenen Juden fragte.

Der Bauer läugnete, daß einer bei ihm versteckt sey.

Der Russe bestand aber darauf, daß er im Hause seyn müsse und drohte den Bauer mit harter Züchtigung, wenn er ihn belöge.

Der Bauer wiederholte seine erste Behauptung, indem er aber: nein, nein! es ist hier gewiß kein Jude versteckt; mit zitternder Stimme herstammelte, wies er mit dem Finger nach dem Sack hinter dem Ofen.

Der Russe, der diesen Wink verstand, fragte nun: „aber was ist denn in dem Sack da?“

Altes Glas, zerbrochne Boutheillen u. dgl., erhielt er zur Antwort.

Der Russe zog nun seinen Säbel und hieb mit der flachen Klinge einigemal derbe darauf los.

Den Juden übermannte der Schmerz, er konnte sich nicht enthalten, laut aufzuschreien, aber um den Bauer nicht zu widersprechen; rief er: Kling, ling, ling, ling!

2.

Man sprach in einer Gesellschaft von einem Arzte, der in seiner Praxis nicht allein sehr unglücklich war, sondern sich auch wegen seinen übertriebenen Annahmen viele Feinde gemacht hatte.

Ich zweifle, sagte endlich einer, daß der Doktor hier in der Stadt nur einen Freund hat.

„Verzeihen Sie,“ antwortete ein anderer, „wenn ich Ihnen hier widersprechen muß. Der Todengräber ist sein warmer Freund und eifriger Anhänger.“